

Kurzer Abriss über die NCR

Die NCR entstand 1884 in den Vereinigten Staaten, indem der Gründer, John Henry Patterson, ein kleines Unternehmen mit 13 Mitarbeitern und einem Patent für eine Registrierkasse, von James Ritty übernahm und als „National Cash Register“ in Dayton, Ohio registrierte. Patterson wandte von Anfang an moderne Konzepte des Vertriebs und Managements an, so wurde bereits 1893 eine eigene Vertriebsschule gegründet. Er betrieb auch intensiv die Weiterentwicklung (z.B. ergänzte er die Kasse mit einem Stanzwerk, welches mittels Löcher in einem Papierband die kassierten Dollar- und Cent-Beträge separat aufzeichnete) und setzte auf technische Innovation: 1906 wurden die Kassen elektrifiziert. Das Unternehmen war sehr erfolgreich, bereits 1888 begann die internationale Expansion (die deutsche Tochtergesellschaft wurde als „Nationale-Registrier-Kassen“ – abgekürzt NRK – 1896 in Berlin gegründet). Durch aggressive Vertriebsstrategie und dem Aufkauf konkurrierender Unternehmen hatte NCR Ende 1911 bereits mehr als 6.000 Mitarbeiter und über eine Million Kassen abgesetzt, was einen Marktanteil von 95% in den USA ergab. In dessen Folge wurden Patterson, sein Vertriebschef Thomas Watson – der spätere Gründer von IBM – und weitere 26 Manager 1912 nach dem „Sherman Antitrust Act“ von 1890 wegen Monopolbildung angeklagt und 1913 zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Das Gerichtsurteil wurde 1915 nach Berufung zurückgenommen. Watson und Patterson zerstritten sich 1914, Watson wurde gefeuert und heuerte bei einem Firmenholding namens CTR an (zu der auch die Deutsche Hollerith, auch als DEHOMAG bekannt, gehörte). Nachdem 1915 das Gerichtsurteil wegfiel, wurde Watson zum Präsidenten der CTR und formte das Unternehmen unter dem Namen „International Business Machines“ – IBM – um.

In den folgenden Jahrzehnten erweiterte die NCR ihre Produktpalette beträchtlich, es kamen Buchungsmaschinen sowie branchenspezifische Kassensysteme auf den Markt. Einen wichtigen Beitrag zum Erfolg leistete auch der Verkauf von Betriebsmitteln (Farbbänder, Kassenblocks, selbstdurchschreibendes Papier – sog. NCR-Papier, auch eine Entwicklung des Unternehmens) und der Kundendienst. Während des ersten Weltkriegs fertigte NCR Zünder und Flugzeugarmaturen, während des zweiten Weltkrieges wurden neben Flugzeugtriebwerken auch Dekodier-Geräte („Bombe“) für die U.S.-Navy zur Entschlüsselung der Enigma-kodierten Texte gebaut.

Nach dem 2. Weltkrieg fokussierte NCR seine gesamte technologische Kapazität auf den entstehenden Markt für Computer. Die erste Rechnerfamilie wurde 1957 lanciert, es folgten zahlreiche Varianten in den verschiedensten Rechnerklassen. NCR betrieb sehr viel Grundlagenforschung, entwickelte und fertigte selbst seine Halbleiterchips bis hin zu Prozessoren sowie die Betriebssysteme für seine Rechner. In den 80ern zählte die „Tower“-Familie, basierend auf der Motorola 68k-Prozessorfamilie und dem Unix-Betriebssystem, weltweit zu den erfolgreichsten Rechnern dieser Klasse. Ein weiteres Standbein bildeten Maschinen für das Bankwesen, sowohl für den Schalterbetrieb als auch Geldausgabeautomaten (hier hatte die NCR zwischendurch Marktanteile von über 50% weltweit). Peripheriegeräte, wie z.B. Drucker, Monitore oder Tischrechner, wurden extern zugekauft und unter dem NCR-Logo vermarktet.

Die deutsche Tochtergesellschaft wurde nach dem Krieg aus Berlin zunächst nach Gunzenhausen, dann 1947 nach Augsburg verlagert. In der modernen Fabrik, welche über 5.000 (nach einigen Quellen sogar 7.000) Mitarbeiter beschäftigte, wurden zunächst Buchungsmaschinen und elektromechanische Kassen gefertigt. In den 80ern begann das Werk in Augsburg mit der Entwicklung und Fertigung des ersten PCs („Decision Mate V“), welches 1983 auf den Markt kam. Es folgten zwar dann noch IBM-PC-kompatible Rechnerfamilien, doch trübte sich das Bild rasch. 1991 wurde NCR durch AT&T übernommen, und 1994 verlor sie sogar ihren Namen: sie wurde nun zur „AT&T Global Information Solutions“. Hatte die NCR 1984 noch mehr als 64.000 Mitarbeiter, waren es 1992 noch 53.800 und 1995 41.100 Mitarbeiter. 1997 stieß AT&T NCR wieder ab, welche nun unter altem Namen, aber neuem Logo, wieder auf sich selbst gestellt war. Heute beschäftigt die NCR noch 34.000 Mitarbeiter und vertreibt Hard- und Softwarelösungen sowie Dienstleistungen im Banken-, Handels- und Gastronomieumfeld.